



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Volker Schnurrbusch (AfD)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Außenhandel schleswig-holsteinischer Landwirtschaftsgüter

Im Jahr 2017 sind in Schleswig-Holstein „Waren im Wert von 22,6 Mrd. Euro exportiert und Waren im Wert von 20,8 Mrd. Euro importiert worden. Damit erzielte das nördlichste Bundesland im vergangenen Jahr erstmals seit 1989 einen Exportüberschuss“ (Statistikamt Nord).

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die angeführten Daten beruhen auf den Statistiken des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein (StaNord). Im Folgenden gelten als Landwirtschaftsgüter die Summe der EGW-Warengruppen „Lebende Tiere“, „Nahrungsmittel tierischen Ursprungs“ sowie „Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs“; dabei werden jedoch keine „Genussmittel“ berücksichtigt (EGW: Ernährungswirtschaft und Gewerbliche Wirtschaft). Betrachtet werden der Import von Landwirtschaftsgütern nach und der Export von Landwirtschaftsgütern aus Schleswig-Holstein in 1 000 EUR als Wertmerkmal. Die Daten für die Jahre 2017 und 2018 können sich durch Revision noch ändern.

Statistische Berichte zum Außenhandel befinden sich im Internetauftritt des StaNord unter:

<https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/thematische-veroeffentlichungen/fachveroeffentlichungen:-handel-tourismus-dienstleistungen/>

1. Wie hat sich der Außenhandel mit schleswig-holsteinischen Landwirtschaftsgütern in den Jahren 2015 bis 2017 in der Gesamttendenz entwickelt?

Während der Import von Landwirtschaftsgütern nach Schleswig-Holstein von 2015 bis 2017 um insgesamt zwei Prozent zurückgegangen ist, sind die Exporte um drei Prozent gestiegen.

- 1.1. Wie ist die Entwicklung im ersten Halbjahr 2018?

Der Import von Landwirtschaftsgütern ist im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 um ein Prozent zurückgegangen. Die Exporte haben einen Rückgang um 14 Prozent zu verzeichnen.

2. Bei welchen Staaten ist in den oben genannten Zeiträumen eine besonders starke Zu- oder Abnahme im Außenhandel mit Landwirtschaftsgütern zu verzeichnen?

Folgende Tabelle führt die Länder auf, für die, basierend auf absoluten Veränderungen in 1 000 EUR, die stärksten Zuwächse (Top 5) und Abnahmen (Bottom 5) beim Im- und Export verzeichnet wurden:

	2015 bis 2017		1. Halbjahr 2018 vs. 1. Halbjahr 2017	
	Top 5	Bottom 5	Top 5	Bottom 5
Import	Argentinien	Polen	Dänemark	Vereinigte Staaten von Amerika
	Dänemark	Spanien	Frankreich	Litauen
	Österreich	China	Rumänien	Italien
	Vietnam	Vereinigtes Königreich	Argentinien	China
	Litauen	Rumänien	Madagaskar	Bermuda
Export	Saudi-Arabien	Dänemark	Niederlande	Saudi-Arabien
	Niederlande	Algerien	Irland	Marokko
	Spanien	Iran	Dänemark	Südafrika
	Polen	Vereinigtes Königreich	Ägypten	Italien
	Tansania	Russische Föderation	Belgien	Guinea

3. Wie wirkten sich die Russland-Sanktionen auf den Außenhandel schleswig-holsteinischer Landwirtschaftsgüter nach bzw. aus Russland aus?

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Der potentielle Einfluss der Russland-Sanktionen ist deshalb nicht zu isolieren und zu quantifizieren.

Auf dem Agrarsektor wurden gegen Russland keine Sanktionen verhängt. Allerdings reagierte Russland auf die sonstigen Sanktionen mit einem Embargo gegen landwirtschaftliche Produkte.

Russland hatte bereits im Vorfeld des Embargos aufgrund seiner strengen Kontrollen an Bedeutung als Importeur deutscher Agrarprodukte eingebüßt. Seit dem Embargo sind die Agrarexporte deutlich gesunken. Die Einbußen bei schleswig-holsteinischen Unternehmen sind zum Teil erheblich.

4. Wirkten sich die vom wichtigsten Handelspartner Dänemark zeitweise eingeführten Grenzkontrollen auf den Außenhandel mit Agrargütern aus?

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Der potentielle Einfluss der Grenzkontrollen von Dänemark ist deshalb nicht zu isolieren und zu quantifizieren.

4.1. Falls ja, wie?

Entfällt.

5. Wie entwickelten sich die Agrarexporte nach Großbritannien in den letzten 10 Jahren? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.

Insgesamt sank der Export von Landwirtschaftsgütern nach Großbritannien von 2008 bis 2017 um 17 Prozent. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Agrarexporte nach Großbritannien im Zeitraum von 2008 bis 2017:

Außenhandel Schleswig-Holstein mit Großbritannien Ernährungswirtschaft (ohne Genussmittel) der Jahre 2008 bis 2017	
Export in 1.000 EUR	
Jahr	Gesamt
2008	120.535
2009	89.417
2010	81.787
2011	75.704
2012	94.864
2013	122.761
2014	110.629
2015	126.502
2016	126.103
2017	99.982

Quelle: Statistikamt Nord

- 5.1. Mit welchen Auswirkungen durch den Brexit rechnet die Landesregierung?

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union hat Auswirkungen auf Bürger, Unternehmen und Behörden, und das sowohl im Vereinigten Königreich als auch in der Europäischen Union. Dazu gehören beispielsweise wieder eingeführte Kontrollen an der (neuen) EU-Außengrenze, Unsicherheiten im Hinblick auf die Gültigkeit von vom Vereinigten Königreich herausgegebenen Lizenzen, Bescheinigungen und Genehmigungen sowie neue Bedingungen für die Übermittlung von Daten.

Zum jetzigen Zeitpunkt wirkt sich vor allem die Unsicherheit über die Modalitäten des Brexit negativ auf die Wirtschaftsentwicklung im Vereinigten Königreich aus. Für die deutsche und die schleswig-holsteinische Wirtschaft ergeben sich daraus indirekte Folgen, die das Wirtschaftswachstum tendenziell dämpfen, wenn auch noch nicht in größerem Umfang.

Ab 2019 sind insbesondere über den Handelskanal negative makroökonomische Effekte auf beiden Seiten zu erwarten. Dabei kommt es darauf an, nach welchem Szenario der Brexit umgesetzt wird - ob als harter Brexit oder mit einem Freihandelsabkommen.

Insgesamt muss mit begrenzten BIP-Einbußen durch den Brexit gerechnet werden; genauere Angaben sind hier derzeit aber noch nicht möglich. Diese werden im Fall eines harten Brexit vor allem das verarbeitende Gewerbe, darunter speziell den Maschinenbau und die Herstellung pharmazeutischer Produkte, betreffen. Wenn es zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich kommt, werden die Verluste insgesamt geringer ausfallen; gerade auch die Industrie hat daher ein erhebliches Interesse an diesem Verhandlungsergebnis.